

Anfrage von Hans Fehr (SVP, Eglisau)
betreffend vorgesehene Reduktion im Pflegebereich
des Universitätsspitals Zürich

In den letzten Jahren sind grosse Summen für den Ausbau und die ständige Modernisierung des Universitätsspitals aufgewendet worden. Die entsprechenden Kredite wurden jeweils problemlos bewilligt in Würdigung der enormen Leistungen, die das Universitätsspital für unsere Bevölkerung erbringt.

Im Zuge der rigorosen Sparmassnahmen der öffentlichen Hand sollen nun offenbar auch die Leistungen des Universitätsspitals Zürich eingeschränkt werden. Nebst einem Abbau der Bettenzahl um 10 Prozent ist die Rede von einer Reduktion beim Pflegepersonal um rund 50 Stellen und von Einschränkungen bei der Ausbildung von Intensivpflegepersonal.

Diese Sparmassnahmen stossen allgemein auf Unverständnis. Ich frage den Regierungsrat:

- Ist trotz der vorgesehenen Einschränkungen eine absolut einwandfreie Betreuung der anfallenden Patienten gewährleistet?
- Können die teuren technischen Anlagen für Untersuchungen und Behandlungen auch mit weniger Pflegepersonal voll eingesetzt und ausgenützt werden?
- Wäre es nicht sinnvoller, die rund 90 Millionen Franken, die für die Sanierung der Klinik Clavadel in Davos vorgesehen sind, zurückzustellen zugunsten des Universitätsspitals?

Hans Fehr